

Geschirrdepot oder Opferplatz ?

Fragen zu einem ungewöhnlichen Fundkomplex von der Baar

Auf Gemarkung Bad Dürkheim-Unterbaldingen (VS) wurde 1993 am Fuß eines bewaldeten Steilhanges, in etwa 860 m ü.NN, ein bisher für die Baar einzigartiger Fundplatz entdeckt. Über einem sorgfältig vorbereiteten Unterbau aus Kalksteinschotter breitete sich ein Scherbenpflaster aus zahlreichen verschiedenen, zu Bruch gegangenen Keramikgefäßen aus. Die Scherben lagen dicht nebeneinander und in mehreren Lagen übereinander, einige noch im Gefäßverband. Das 10-20 cm mächtige Scherbenpaket verteilte sich auf einer Fläche von rund 6 m x 7 m und zog hangabwärts, ohne dass die Grenze bisher erreicht wurde .

Das Formen- und Verzierungsspektrum entspricht der hallstattzeitlichen Siedlungskeramik der Stufe HaC/D1. Eine gezielte Auswahl bestimmter Formen ist innerhalb der Scherbenmasse nicht erkennbar. Im Fundmaterial finden sich auch sog. Klein- und Kleinstgefäße, die aus hallstattzeitlichen Siedlungen, Gräbern und Opferplätzen überliefert sind.

Teilweise sind diese kleinen Gefäße Miniaturausgaben von großen, können aber auch ganz individuell geformt sein. Sie werden als Kinderspielzeug oder Behältnisse für besondere Essenzen und Substanzen angesehen.

Nicht nur die Scherbenmenge und -dichte, sondern auch die Scherbengröße, die Scherben im Verband sowie die zahlreichen Gefäßböden sprechen für eine geplante und gezielte Niederlegung ganzer Keramikgefäße an diesem ausgewählten, über einen begrenzten Zeitraum begangenen Platz. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass einzelne Gefäße auch bewusst zerschlagen wurden.

Welche Menschen suchten diesen abgelegenen Ort auf? Welcher Gemeinschaft gehörten sie an? Zu welchen Anlässen haben sie Gefäße unterschiedlicher Formen, Funktionen und Größe, vielleicht mit Inhalt, an diesem exponierten Ort zurückgelassen? Fanden diese Gefäße auch im Alltagshaushalt Verwendung? Sicher verbergen sich dahinter Riten und Vorstellungen, die sich aus dem Blick des 21. Jahrhunderts nicht auf Anhieb erschließen. Die archäologische Forschung kann dafür nur unzulängliche Erklärungen geben.

Die besondere Lage und die Befunde charakterisieren diesen eindrucksvollen Fundplatz auf der Baar, der mit ähnlichen Plätzen aus benachbarten Regionen gut vergleichbar ist.

Jutta Klug-Treppe



